

Dienstag, 1. Juni 2021 Spargelessen in Ramsen + wandern

Leitung: Margret Schmid und Karl-Heinz Walcker

Teilnehmende: 13 Gruppe rot = Margret / und 21 Gruppe blau = Karl-Heinz

Da wir nicht gut mit über 30 Personen im Bus nach Ramsen Platz fänden und es sowieso nicht corona-konform wäre, beschliesst Margret mit ihrer Gruppe eine Stunde eher anzureisen. Dafür haben die 13 Teilnehmenden die Möglichkeit von Petersburg über Moskau zur 650-jährigen Stilleiche (Kraftort von Mathias Gnädinger, Gott hab in selig) nach Ramsen zu wandern. Und das bei schönstem Wanderwetter. Der erste trockene und sonnige Tag seit längerem. Die eine Stunde später in Zürich gestartete Gruppe von Karl-Heinz verpassen wir nur um Minuten. Und kurz vor unserem Ziel, dem Spargelhof der Familie Sätteli sind die beiden Gruppen vereint. Das ist Timing!

Im Terrassen-Zelt ist alles für uns schon vorbereitet. Dank der vorgängigen Anmeldung inklusive Angabe was man essen will, braucht es nur noch die Getränkebestellung. Schon werden die ersten Schinkenteller serviert und bald folgen Teller, auf denen grosszügig weisse und grüne Spargel aufgeschichtet sind. Daneben hat es fast keinen Platz mehr für die Neuen-Kartoffeln und alles ist freigiebig mit Sauce Hollandaise nappiert. Dank den verschiedenen farbigen Zetteln von Margret, den jeder vor sich auf den Tisch legt, weiss die Serviercrew wer was bekommt. Es wird ruhiger im Zelt.

Die grosszügigen Portionen werden noch mit dem Nachschlag-Angebot getopt. Unglaublich! Da hat der eine oder die andere Essende mit dem bestellten Dessert = Erdbeeren mit Rahm schon seine Mühe. Aber alles wird verputzt und nach dem alle ihre Konsumation bezahlt haben, werden die Karten neu gemischt. Ein paar von Margrets Morgengruppe gehen bei Karl-Heinz mit und vis-a-versa. Zwei werden ab Ramsen, Brücke direkt nach Schaffhausen fahren. Jeder wie er will und kann ist die Devise bei den Naturfreunden Senioren Zürich.

Margrets Gruppe wandert lange im Zick-zack dafür weitgehendst ohne Steigung unterhalb des Waldrandes Richtung Randegg. Voll in der Sonne, was zu einer Reklamation führt. Vielleicht sind deshalb die nächsten Tage wieder eher regnerisch und kalt 😊. Nun kommt der von Margret versprochene Anstieg. Zwar «nur» 140 Höhenmeter. Aber die sind so richtig happig. Margret führt uns als Belohnung zu einem Aussichtsturm oberhalb von Gailingen (ist den Abstecher wert!) und schon geht's mit uns nur noch abwärts bis Dörflingen, Neuhaus. Eine wirklich abwechslungsreiche Strecke, mit so gut wie kein Asphalt. Die Heimfahrt klappt problemlos.

Karl-Heinz und seine Getreuen leiden am Anfang auch etwas unter der ungewohnten Sonne. Aber am Rheinweg bieten die Bäume und Sträucher immer wieder willkommenen Schatten. Trotzdem ist für einige in Hemishofen Schluss. Sie nehmen den Bus. Der grosse Rest bleibt Karl-Heinz treu und werden mit einem schönen Gartenrestaurant in Stein am Rhein belohnt. So lässt es sich leben. Nur der anschliessend «stotzige» Anstieg zum Bahnhof, der müsste jetzt nicht noch sein. Auch hier klappt's mit den Anschlüssen vorzüglich und wir steigen in Schaffhausen in den gleichen Zug wie Margrets Gruppe. Alle sind sonnengetränkt und übersatt glücklich!!

